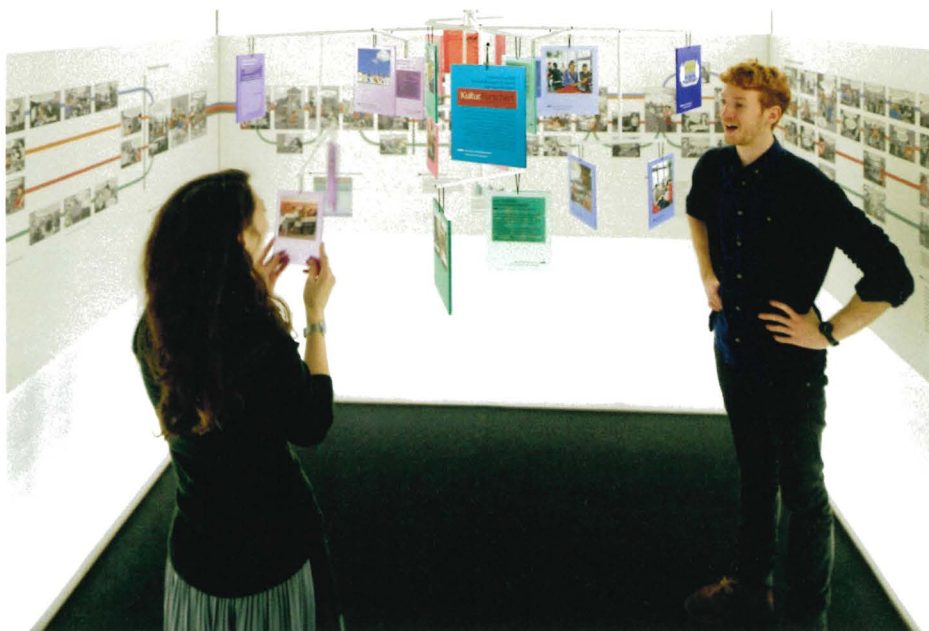


Tagungen Veranstaltungen



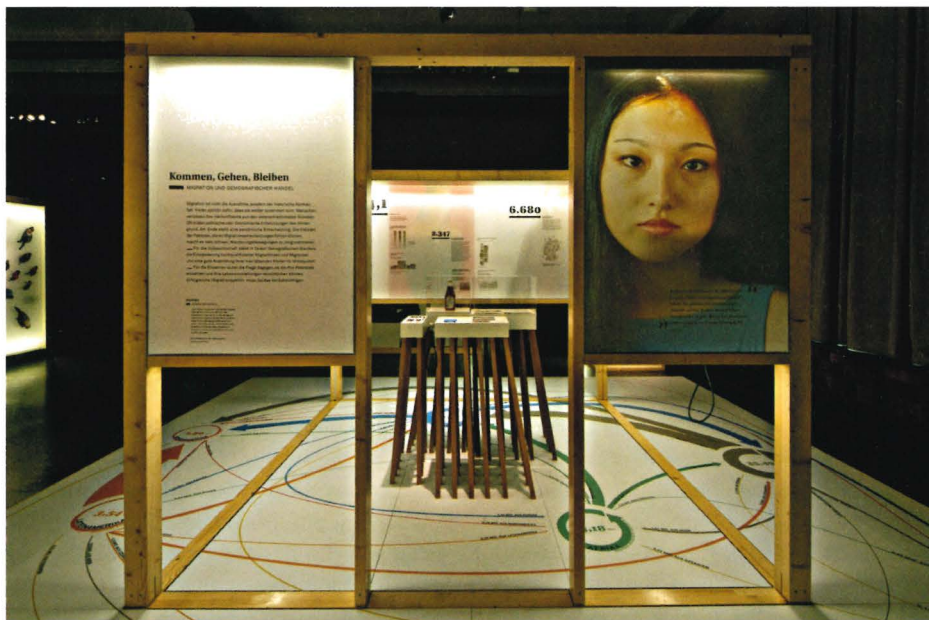
Inneneinsicht: Lernen und Ausbilden. Ungleiche Chancen

Das Wissenschaftsjahr 2013 „Die demografische Chance“ am deutschen Bergbau-Museum Bochum

Das Wissenschaftsjahr des Bundesministeriums für Bildung und Forschung steht 2013 unter dem Motto „Die demografische Chance“. Es stehen drei Handlungsfelder im Mittelpunkt: Wir leben länger. Wir werden weniger. Wir werden vielfältiger. Das Wissenschaftsjahr macht Forschung und Wissenschaft erlebbar und fördert die gesellschaftliche Debatte über Herausforderungen und Chancen des demografischen Wandels.

Als Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft bietet das Deutsche Bergbau-Museum Bochum im Rahmen des Wissenschaftsjahres eine Vielzahl von Veranstaltungen an, die der breiten Öffentlichkeit Ergebnisse aus Forschung und Wissenschaft zum Thema Demografie vermitteln. Insbesondere die Wanderausstellung „Zukunft leben: Die demografische Chance“, die vom 20. September bis zum 27. Oktober in Bochum zu sehen sein wird, erfüllt den Anspruch, das komplexe Thema Demografie anschaulich zu vermitteln. Gesellschaftliche Diskussionen und der Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit wurden durch ein Museumsgespräch mit dem Titel „Methusalem an der Ruhr – Chancen des demografischen Wandels im Ruhrgebiet“ angeregt. Wissenschaftliche Experten stellten sich am 1. Oktober der öffentlichen Diskussion und den Fragen des Publikums zum Thema Demografie.

Wissenschaftlich wird der demografische Wandel von einem Workshop aufgegriffen,





Teilhaben und Vernetzen. Projekte in Entwicklung

der vom ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung GmbH – ausgerichtet wird. Das Programm des Deutschen Bergbau-Museums wird zudem abgerundet durch den am 13. Oktober stattfindenden Aktionstag Demografischer Wandel „Alt trifft Jung!“, an dem auf spielerische und unterhaltsame Weise alle Generationen zusammen die Herausforderungen des demografischen Wandels entdecken können.

Im Folgenden finden Sie nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen.

Die Wanderausstellung der Leibniz-Gemeinschaft zum Wissenschaftsjahr 2013 im Deutschen Bergbau-Museum Bochum

Vom 20. September bis zum 27. Oktober 2013 wird im Deutschen Bergbau-Museum Bochum die Ausstellung „Zukunft leben: Die demografische Chance“ der Leibniz-Gemeinschaft gezeigt. Diese Ausstellung verdeutlicht auf anschauliche Weise, wie sich der demo-

grafische Wandel auf unser Leben auswirkt. In neun Abteilungen wird auf der Basis von Ergebnissen und Lösungsvorschlägen aus der Forschung gezeigt wie wir morgen lernen, arbeiten, Familien bilden, altern und wohnen werden. Den Anfang macht eine begehbare 3D-Skulptur zur Bevölkerungsentwicklung in Deutschland. Besucher können in die Zukunft blicken und erkunden, welche Faktoren die Bevölkerungsentwicklung beeinflussen. Eine feierliche Ausstellungseröffnung findet am 19. September statt. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Wanderausstellung wird dann ab dem 20. September 2013 für die Öffentlichkeit in Bochum zu sehen sein.

Workshop: Demografischer Wandel und Stadtentwicklung – eine Zwischenbilanz

Am 27. September 2013 fand begleitend zur Ausstellung ein Workshop statt. Der Veranstalter war das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung GmbH, in Dortmund.

Der demografische Wandel ist seit vielen Jahren Gegenstand wissenschaftlicher Forschung. Eine kaum überschaubare Zahl von Studien und Praxisprojekten beleuchtet inzwischen die vielfältigen Facetten der Alterung, Schrumpfung, Individualisierung und Internationalisierung. Im Rahmen einer Zwischenbilanz hinterfragte der Workshop, wie der Stand der Forschung hinsichtlich der absehbaren demografischen Entwicklungstrends und Wirkungen in verschiedenen Teilaspekten einzuschätzen ist und wo weiterer Forschungsbedarf besteht.

Museumsgespräch: „Methusalem an der Ruhr: Chancen des demografischen Wandels im Ruhrgebiet“

Im Hörsaal des DBM fand am 1. Oktober 2013 ein Museumsgespräch unter dem Titel „Methusalem an der Ruhr: Chancen des demografischen Wandels im Ruhrgebiet“ statt. Ausgewiesene Experten diskutierten an diesem Abend aktuelle demographische Entwicklungen im Ruhrgebiet. Das Gespräch skizzierte

wichtige zukünftige Entwicklungen: Wie gelingt Städteplanung? Wie werden wir in Zukunft leben und auch im hohen Alter noch gesund sein? Welche zukünftigen Herausforderungen haben wir aus ökonomischer Perspektive zu erwarten? Der demographische Wandel im Ruhrgebiet wird dabei nicht nur negativ als Problem verstanden sondern auch als eine positive Chance für unsere Zukunft. Die Moderation übernahm Christoph Tiegel. Die Teilnehmer des Gesprächs waren Prof. Dr. Rainer Danielzyk (LU Hannover, Raumordnung und Regionalentwicklung), Prof. Dr. Christian Grüneberg (Hochschule für Gesundheit Bochum, Angewandte Gesundheitswissenschaften), Dr. Uwe Neumann (RWI Essen, Projektkoordinator „Regionalforschung“ und „Demographischer Wandel“) sowie Stefan Postert (IHK Mittleres Ruhrgebiet: Geschäftsbereich Handel, Demographie, Gesundheit).

Aktionstag Demografischer Wandel: „Alt trifft Jung!“

Am 13. Oktober 2013 öffnet das Museum seine Pforten zum Aktionstag „Demografischer Wandel - Alt trifft Jung“. Noch vor einigen Jahrzehnten prägte der Bergbau unsere Region. Diese Phase geht jedoch zu Ende. Durch gesündere Arbeitsplätze und bessere Lebensumstände werden wir immer älter, bekommen aber immer weniger Kinder. Wie wirkt sich dieser demografische Umbruch auf das Zusammenleben in unserer Region aus? Wie können wir Wissen bewahren und was können Alt und Jung voneinander lernen oder miteinander erleben?

Genau um diese Fragen dreht sich der Aktionstag „Alt trifft Jung“. Ob Großeltern, Eltern, Kinder – alle Generationen sind eingeladen.

11.00 und 12.30 Uhr singen sich Alt und Jung durch die Jahrzehnte mit dem Knappenchor MGVC Concordia und dem Auswahlchor der Hildegardis-Schule. Mitsingen ist möglich.

11.30 und 15.00 Uhr tanzen sich Tänzer ab 60 mit Leidenschaft durchs Alter, Bolero mit der Lis:sanga-Dance-Company.



14.00 – 16.30 Uhr spielen die Bandoneon-Freunde Essen auf der Klaviatur der Ruhrgebietsseele.

Um 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr bieten wir „Mehrgenerationen-Führungen“ von jeweils 30 Minuten durch die Ausstellung „Zukunft leben – Die demografische Chance“ an.

Weiterhin werden waschechte, ehemalige Bergleute erzählen, wie es früher auf dem Pütt zugeht und wie sehr der Bergbau das Leben der Menschen im Ruhrgebiet formte.

Tagsüber zwischen 11.00 und 16.30 Uhr wird es weiterhin laufende Angebote geben:

In der Fotobox können Sie sich mit Ihren Kindern, Eltern oder Großeltern ablichten lassen und werden somit Teil unseres Foto-Projektes „Alt und Jung – Wir sind das Ruhrgebiet!“. Falls Sie dazu noch eine rührende, lustige oder spannende Ruhrgebietsgeschichte erzählen oder eine Weisheit der Großeltern beisteuern können, umso besser. Aus Ihren Portraits erstellen wir eine Karte des Ruhrgebiets, auf der Sie sich und ihre Geschichte später im Internet wiederfinden können.

Stadt der Zukunft ist ein Projekt für „junge Architekten“ zwischen 8 und 13 Jahren: Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Ist sie rund oder eckig, klein oder groß, leicht oder schwer? Baut mit an der Stadt unserer Zukunft.

Wie lässt sich ein Rollstuhl lenken? Im Rollstuhlparcours können Sie es ausprobieren und erleben, welche Hindernisse Rollstuhlfahrer täglich bewältigen müssen.

Alt werden möchte jeder. Doch wie fühlt es sich an, alt zu sein? Der Alterssimulationsanzug zeigt uns, wie mit fortschreitendem Alter die Beweglichkeit nachlässt.

Wer möchte nicht der Schnellste sein! Mit der Carrerabahn können alle Generationen gemeinsam Gas geben.

Heute sind Handarbeiten wieder trendy. Wenn Sie Hilfe bei der Häkelmütze suchen oder die ersten Maschenversuche starten wollen, sind Sie bei der Strick- und Häkelschule genau richtig.

Wohin sich unsere Mobilität in einigen Jahrzehnten entwickeln wird, lässt sich erahnen, aber wie sie vor Jahrzehnten ausgesehen hat, davon zeugen die vor dem Haus präsentierten Oldtimer.

Für Ihr Anliegen wenden Sie sich bitte an den Besucherservice:

+40 (0)234 5877-128 oder -126 (außer mo.)
besucherservice@bergbaumuseum.de

Projektkoordination für die Wanderausstellung im DBM:

Dr. Lars Bluma
+49 (0)234 5877-115
lars.bluma@bergbaumuseum.de

Rezensionen

Angelika Westermann; Ekkehard Westermann (Hrsg.):
Wirtschaftslenkende Montanverwaltung – Fürstlicher Unternehmer – Merkantilismus. Zusammenhänge zwischen der Ausbildung einer fachkompetenten Beamtenschaft und der staatlichen Geld- und Wirtschaftspolitik in der Frühen Neuzeit, hrsg. unter Mitwirkung von Josef Pahl

Husum: Matthiesen Verlag 2009
(464 S., ISBN 978-3-7868-5301-5),
39,90 €

Die weit ausgreifende Thematik wird von den beiden herausgebenden Fachkennern in 22 Beiträgen vorgestellt und bestätigt die Ergiebigkeit und Fruchtbarkeit der Fragestellung in der Beantwortung der vielen aufgeworfenen Themen, die 2007 im Südtiroler Bergbaumuseum diskutiert worden sind. So zieht sich die Themenfolge von den Berg- und Münzkammern des Mittelalters über die „niederungarische“ d. h. mittelslowakische Montanverwaltung des 17. Jahrhunderts, den Tiroler Münzunternehmern und die Fraktionen der dortigen Beamten zu den formulierten merkantilistischen Vorstellungen des 16. bis 18. Jahrhunderts.

Die Herausgeber bedauern zu Recht, dass zu der schon von K. H. Ludwig angemahnten Differenz zwischen der sächsischen Direktion und der Verwaltungs- und Herrschaftsstruktur in Tirol kompetente Vortragende (noch?) nicht zur Verfügung standen.

Dafür sind der Harz, Spanien, Norwegen und Schweden vertreten, während die Niederlande unter dem Blickwinkel ihrer Münzwirt-